

# Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig

des Verbandes Elsaß-Lothringischer Uhrmacher, der Freien Innung für das Uhrmachergewerbe im Stadt- und Landkreis Bielefeld, der Zwangsinnung der Uhrmacher, Goldschmiede und Optiker zu Bochum, der Uhrmacher-, Goldschmiede- und Optikerinnung Gelsenkirchen, der Uhrmacher-Zwangsinnung zu Münster i. W. und der Uhrmacher-Vereinigung zu Stendal.

Abonnements- und Insertionsbedingungen siehe auf dem Titelblatt.

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung Diebener, Leipzig. Fernsprech-Anschluß No. 2991.

Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellen-Angabe gestattet!

No. 20

Leipzig, 15. Oktober 1904

XI. Jahrg.

## Deutsche Uhrmacher-Vereinigung (Zentralstelle zu Leipzig)



Unsere Mitglieder werden es mit Befriedigung vernehmen, daß von seiten der Goldschmiede zu erkennen gegeben wurde,

### mit den Uhrmachern Hand in Hand

gegen die Leihhausschäden vorzugehen. Vor einiger Zeit war Herr Wilh. Fischer, der Vorsitzende des Verbandes deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede, in Leipzig und hat hier Gelegenheit genommen, mit den Vorsitzenden der Verbände Rücksprache zu nehmen. Der Unterzeichnete war leider verreist, an seiner Stelle hat aber Herr Diebener die Verhandlungen geführt, die demnächst in einer Versammlung sämtlicher Vorstände in Leipzig fortgesetzt werden sollen.

Zurzeit bietet sich übrigens umgekehrt den Uhrmachern Gelegenheit, die Goldschmiede zu unterstützen, nämlich bei dem Vorgehen gegen die

### Bera Diamanten

bzw. die marktschreierische Reklame der Bera Compagnie. Über diese Firma enthält die heutige Nummer unseres Organes einen vorzüglichen Artikel des Dr. Dieseldorff, Hamburg, sowie den Abdruck eines Flugblattes, welches von der Deutschen Goldschmiedezeitung in Leipzig in der Nähe des Berageschäftslokals durch einen Dienstmann an alle Passanten verteilt worden ist.

Wir empfehlen allen Kollegen in jenen Städten, wo sich die genannte oder eine ähnliche Kompagnie niedergelassen hat, energisch gegen die Reklame derselben vorzugehen, was am besten in der Weise geschieht, wie es die gedachten Artikel angeben.

Wie schnell ein Uhrmacher zum Fabrikanten avancieren kann, ohne sich mit der Fabrikation befassen zu müssen, ist dem Kollegen Krause in Löbnitz offenbar geworden. Er erhielt vor einiger Zeit aus Leipzig nachstehende Karte:

„Herrn Krause, Uhrenfabrik, Löbnitz. Ich benötige Herren- und Damenuhren: machen Sie mir umgehend Offerte.“

### Ich bin Grossist

und brauche viel. Evtl. können Sie mir ein paar Musterstücke in neuer, tadelloser Ware senden. Mit Ia. Referenzen stehe gern zu Diensten. Ihre Adresse verdanke ich einem Geschäftsfreund.

Rudolf Seidel.“

Nach dem Adreßbuch ist der Unterzeichnete Handlungsgehilfe, er nennt sich aber Agentur und Kommission! Wozu er aber die Uhren benötigt, haben wir bisher noch nicht erfahren können. Kennt vielleicht ein Kollege den neuen Grossisten?

Die nachgenannte Firma ist eine alte Bekannte unserer Mitglieder, welche immer wieder versucht, die Uhrmacher als Kunden zu gewinnen.

### S. Kommen & Co., Basel,

auch Taschenuhren en gros! In neuester Zeit versandten letztere, natürlich in offenem Umschlag, an Uhrmacher eine Preisliste und ein Musterbuch. Dasselbe sollen die Kollegen in größeren Posten beziehen, um den Berliner Uhrenversandgeschäften erfolgreich Konkurrenz machen zu können (?). Bedingung ist dabei, daß die Besteller des Katalogs ausschließlich ihre Uhren von Kommen beziehen. Da die Firma bisher noch nicht die Absicht zu erkennen gegeben hat, ihr Versandgeschäft, bzw. den direkten Verkauf an Private aufzugeben, so muß sie jeder Uhrmacher als Konkurrenz betrachten, die zu unterstützen für ihn kein Anlaß vorliegt.

Das Gleiche gilt von der Uhrenfabrik Heinis & Cie. in Pfatterhausen i. Els., welche nach den Mitteilungen, die uns der Kollege D. in Mülhausen zugehen ließ,

### direkt an Private verkauft.

Genannter Kollege sandte neulich einem ihm bekannten Pfarrer zur Auswahl eine Stahlrepetieruhr zu Mk. 68. Als Antwort erhielt er die Mitteilung, daß ein anderer Pfarrer die nämliche Uhr, jedoch in Silber für 53 Mk., aus der gedachten Uhrenfabrik bezogen habe! Sie betreibt den Detailverkauf an Lehrer und Geistliche ganz offen und beschränkt sich nicht auf ihre Erzeugnisse, sondern importiert noch alle anderen Sorten Uhren, macht also dem Uhrmacher erhebliche Konkurrenz.

Aus Schönberg i. Holst. erfahren wir durch den Kollegen E., daß es dort der Firma Excelsior in Chaux-de-Fonds wieder gelungen ist, ihre

### Gellakupons

zu vertreiben und an eine Menge Leute Taschenuhren abzusetzen. Trotzdem erst im vorigen Jahre in Dortmund 277 Personen wegen der gleichen Firma bestraft wurden, scheut diese sich also nicht, ihr dunkles Gewerbe weiter auszuüben. Als Ausländer sind sie ja vor dem deutschen Staatsanwalt sicher und nur die leichtgläubigen Abnehmer immer wieder die Opfer. Leider haben wir auch in diesem Falle nur raten können, die Privatpersonen wegen Lotterievergehen anzuzeigen.

### Ein Bahnbeamter, welcher Uhren repariert,

treibt auch in Müllrose sein Unwesen. Hoffentlich wird ihm dies zufolge unserer Beschwerde bald verboten.